

Kernthesen der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie

Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie

Die sicherheitspolitische Verantwortung Deutschlands in der Welt hat sich maßgebend verändert und ist damit auch gewachsen. Dazu gehört untrennbar auch die industrielle Kompetenz in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung in Deutschland im nationalen Zugriff. Für diesen Kompetenzerhalt ist eine entsprechende Finanzierung erforderlich.

Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie leistet einen strategischen Beitrag für die sicherheitspolitische Handlungsfähigkeit unseres Landes, der weit über seine quantifizierbare wirtschaftliche Bedeutung hinausreicht. Deshalb ist die industriepolitische Dimension in längerfristige Strukturüberlegungen einzubeziehen.

Globale Wettbewerbsfähigkeit

Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie ist insbesondere auch technologisch ein Innovationsmotor. Sie ist auf vielen Technologiefeldern weltweit führend und kann nur durch Erfolge in den Exportmärkten ihre technologischen Fähigkeiten für den nationalen Bedarf erforderlichen langfristig erhalten.

Angesichts der unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den europäischen Mitgliedsstaaten ist beim Export Unterstützung durch die Politik und die Begleitung der Industrie durch die Amtsseite unverzichtbar.

Europa

Die nachhaltig gesicherte deutsche Technologiekompetenz ist die Grundlage für den deutschen Beitrag in Bezug auf die Schaffung einer leistungsstarken und wettbewerbsfähigen europäischen Rüstungs- und Technologiebasis. Erforderlich ist ein auf Wettbewerb und Qualität der Produkte beruhender europäischer Rüstungsmarkt mit gleichen Rahmenbedingungen (Level Playing Field) für alle beteiligten Nationen.

Forschung & Technologie

Die Forschung von heute entscheidet über den wirtschaftlichen und technologischen Erfolg von morgen. Forschung und Entwicklung sind deshalb das Fundament der technologischen Spitzenstellung Deutschlands und des Erfolges auf dem Weltmarkt.

Mit ihren Produkten basierend auf Hochtechnologien und einem großen Aufwand bei Forschung und Entwicklung trägt die deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie direkt zur Auftragserfüllung der deutschen Sicherheitskräfte im Einsatz und zum Schutz der Bevölkerung bei.

Beschaffung

Effiziente Beschaffungsvorgänge sind durch Abbau von bürokratischen Hemmnissen sicherzustellen. Dazu gehört neben einer weitaus engeren Zusammenarbeit zwischen Amtsseite und Industrie auch die Optimierung der Prozesse und Abläufe selbst. Wechselseitiger, auch persönlicher Austausch zwischen Industrie und Amtsseite ist erforderlich; eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Industrie, den Streitkräften und den Beschaffungsbehörden ist notwendig.

Mittelstand

Der deutsche Mittelstand ist mit mehr als der Hälfte an der Wertschöpfung der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie beteiligt und damit eine unverzichtbare Säule der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie.

Koordination durch die Bundesregierung

Die Einbindung der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie ist unverzichtbar für eine glaubwürdige und durchsetzungsfähige deutsche Außen- und Sicherheitspolitik. Hierzu bedarf es einer zentralen Koordination aller beteiligten Ressorts und der Industrie durch die Bundesregierung. Die Industrie ist bereit, ihren Teil der Verantwortung zu übernehmen.

Juli 2010